



HALBJAHRES- FINANZBERICHT

2011



KENNZAHLEN

Rosenbauer Konzern		1-6/2011	1-6/2010	1-6/2009
Umsatzerlöse	m€	236,7	274,5	240,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	m€	14,0	20,6	15,5
EBIT-Marge	m€	5,9 %	7,5 %	6,4 %
EBT	m€	14,3	18,8	13,2
Periodenergebnis	m€	11,4	14,6	10,4
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	m€	-21,0	-19,9	-46,0
Investitionen	m€	3,9	4,3	7,3
Auftragsbestand (Stichtag)	m€	447,5	473,8	538,8
Auftragseingang	m€	281,5	246,8	295,2
Mitarbeiter (Durchschnitt) ¹⁾		2.069	1.982	1.841
Mitarbeiter (Stichtag)		2.062	2.012	1.872
Bilanzkennzahlen				
Bilanzsumme	m€	344,5	357,2	332,6
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		39,1 %	28,0 %	29,3 %
Capital employed (Durchschnitt)	m€	210,1	187,9	185,4
Return on capital employed		6,7 %	11,0 %	8,4 %
Return on equity		10,8 %	18,8 %	14,0 %
Nettoverschuldung	m€	61,0	72,5	92,0
Working capital	m€	106,7	71,4	81,7
Gearing ratio		45,3 %	72,4 %	94,3 %
Börsekennzahlen				
Höchstkurs	€	41,5	32,3	29,8
Tiefstkurs	€	33,5	28,7	18,4
Schlusskurs (Ultimo)	€	37,2	29,4	29,0
Anzahl der Aktien	m Stück	6,8	6,8	6,8
Marktkapitalisierung	m€	253,0	199,9	197,2
Gewinn je Aktie	€	1,3	1,6	1,0

¹⁾ Durchschnittlicher Mitarbeiterstand des Halbjahres.

INHALTSVERZEICHNIS

ZWISCHEN-KONZERNLAGEBERICHT	2
ZWISCHEN-KONZERNABSCHLUSS	6
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	12
KAPITALMARKTKALENDER	13
DETAILS ZUR AKTIE	13

ZWISCHEN-KONZERNLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Internationale Branchen- entwicklung

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat – mit zeitlicher Verzögerung – auch in der Feuerwehrbranche ihre Spuren hinterlassen. Einzelne Märkte, allen voran die USA als größter Einzelmarkt der Welt, haben bereits im Jahr 2009 mit einer deutlichen Zurückhaltung bei der Auftragsvergabe auf die Wirtschaftskrise reagiert. Im Jahr 2010 kam es auch auf dem deutschen Markt zu einem Rückgang um rund 15 %. Für 2011 ist auf dem deutschen Markt wegen der zunehmenden Budgetknappheit der Gemeinden mit einem weiteren 10%-igen Rückgang zu rechnen.

In den Emerging Markets zeigt sich ein unterschiedliches Bild: Während in einigen Ländern bereits Anzeichen einer Marktsättigung zu erkennen sind, besteht in Regionen wie zum Beispiel dem Nahen Osten nach wie vor hoher Modernisierungsbedarf. Dieser spiegelt sich auch in einer großen Projektlandschaft wider. Hohe Erdöleinnahmen und der Nachholbedarf im Bereich der Sicherheitsinfrastruktur sind die wichtigsten Treiber der Investitionstätigkeit in diesen Märkten. Darüber hinaus beeinflusst das gesteigerte Sicherheitsbedürfnis aufgrund weltweiter Katastrophen und Terroranschläge das Beschaffungsverhalten der öffentlichen Haushalte.

Die Finanzierung der Feuerwehren ist regional unterschiedlich und in hohem Maße von politischen Rahmenbedingungen abhängig. Für Beschaffungen in vielen entwickelten Industriestaaten ist die Finanzkraft der Kommunen ausschlaggebend, in vielen anderen Ländern erfolgt die Finanzierung über zentral gesteuerte Staatsbudgets. Damit verbunden sind meist Großbeschaffungen, die in unregelmäßigen Abständen erfolgen und unter anderem von Sonderereignissen beeinflusst werden. Die politischen Unruhen in mehreren nordafrikanischen Ländern haben auf das laufende Lieferprogramm nur geringe Auswirkungen, da das Abwicklungsvolumen aus dem aktuellen Auftragsbestand in diese Länder sich auf wenige Fahrzeuge beschränkt. Die künftige Auftragseingangsentwicklung aus dieser Region sowie dem Nahen Osten kann zum heutigen Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Umsatzlage

Der Rosenbauer Konzern erzielte im 1. Halbjahr einen gegenüber dem Vorjahr reduzierten Konzernumsatz von 236,7 m€ (1-6/2010: 274,5 m€). Während es in Teilen Europas und den USA zu weiteren Marktrückgängen gekommen ist, konnte die in den letzten Jahren deutlich verbesserte Position in den Emerging Markets ausgebaut werden. Auch die Währungsumrechnung der Lieferungen der US-Gesellschaften hat zum Umsatzrückgang beigetragen. Anfängliche Schwierigkeiten bei Zulieferbetrieben – die das geforderte Zuliefervolumen nicht erfüllen konnten – haben beim Serienanlauf des neuen Kommunalfahrzeuges AT zu Lieferverschiebungen geführt und damit zum reduzierten Umsatz in der Berichtsperiode beigetragen.

In der Regel ist in der Feuerwehrbranche das 1. Halbjahr umsatz- und ertragsschwächer. Dies liegt daran, dass der überwiegende Teil der Auslieferungen üblicherweise in der zweiten Jahreshälfte erfolgt. Zentral gesteuerte Beschaffungen, die sich nicht an den kameralistischen Budgets der öffentlichen Haushalte orientieren, glätten jedoch teilweise diese unterjährige Saisonalität.

Ertragslage

Durch den geringeren Konzernumsatz hat sich auch das EBIT in der Berichtsperiode auf 14,0 m€ (1-6/2010: 20,6 m€) reduziert, was einer EBIT-Marge von 5,9 % (1-6/2010: 7,5 %) entspricht. Bedingt durch einen erhöhten Anteil am Ergebnis des Joint Venture Russland hat sich das Finanzergebnis gegenüber der Vorjahresperiode um rund zwei Millionen Euro verbessert, was zu einem sehr zufriedenstellenden EBT von 14,3 m€ (1-6/2010: 18,8 m€) geführt hat.

AUFTRAGSLAGE

Trotz der schwachen Marktlage in Europa und den USA konnte der Auftragseingang des Konzerns durch Erfolge auf den internationalen Exportmärkten im 1. Halbjahr auf 281,5 m€ (1-6/2010: 246,8 m€) gesteigert werden. Dies entspricht dem zweithöchsten Auftragseingangsvolumen der Geschichte des Rosenbauer Konzerns im 1. Halbjahr und lag um 14 % über dem Wert der Vorjahresperiode. Mit einem Auftragsbestand (30. Juni 2011) von 447,5 m€ (30. Juni 2010: 473,8 m€) verfügt der Rosenbauer Konzern über eine solide Kapazitätsauslastung in den nächsten zwölf Monaten.

SEGMENTENTWICKLUNG

Die Segmentdarstellung bezieht sich auf die Umsätze und Ergebnisse, die von den einzelnen Gesellschaften sowohl am lokalen Markt als auch im Export erwirtschaftet werden.

Der Umsatz der österreichischen Konzerngesellschaften lag im 1. Halbjahr 2011 mit 150,7 m€ (1-6/2010: 173,1 m€) unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Marktrückgänge in Teilen Europas zurückzuführen. Zudem haben anfängliche Schwierigkeiten bei Zulieferbetrieben – die das geforderte Zuliefervolumen nicht erfüllen konnten – beim Serienanlauf des neuen Kommunalfahrzeuges AT zu Lieferverzögerungen und damit zu Umsatzverschiebungen geführt. Zwischenzeitlich läuft der Produktionsprozess plangemäß, bis Anfang 2012 können die Produktionsverzögerungen wieder aufgeholt werden. Durch das reduzierte Liefervolumen hat sich auch das EBIT von 12,7 m€ auf 8,0 m€ verringert.

Österreich

Der Umsatz des US-Segments reduzierte sich im 1. Halbjahr 2011 – vor allem währungsbedingt – auf 59,3 m€ (1-6/2010: 69,1 m€). Trotz des schwachen Marktes ist auch im laufenden Jahr bei den US-Gesellschaften nicht mit einem massiven Umsatz- und Ergebnisrückgang zu rechnen. Zusätzliche Exportaufträge sowie die gute Marktposition im Spezialfahrzeugsegment werden die Auswirkungen des Marktrückganges zu einem wesentlichen Teil kompensieren. Bedingt durch den reduzierten Umsatz liegt auch das EBIT mit 4,5 m€ (1-6/2010: 7,6 m€) hinter dem Vorjahr zurück.

USA

Das deutsche Segment erzielte im 1. Halbjahr 2011 einen um 6 % auf 61,7 m€ (1-6/2010: 58,1 m€) gesteigerten Umsatz. Neben vermehrten Auslieferungen von Kommunallöschfahrzeugen an das Joint Venture Russland durch die Rosenbauer Feuerwehrtechnik haben auch die Gesellschaften Metz Aerials in Karlsruhe und Rosenbauer Deutschland in Passau zur Umsatzsteigerung beigetragen. Damit konnte im deutschen Segment mit 0,8 m€ (1-6/2010: -1,1 m€) gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung von 1,9 m€ erzielt werden.

Deutschland

Aufgrund des nach wie vor schwachen lokalen Marktes sowie Verschiebungen von geplanten Exportprojekten blieb der Umsatz der spanischen Gesellschaft im 1. Halbjahr 2011 mit 4,0 m€ deutlich unter dem Vorjahresniveau (1-6/2010: 6,0 m€). Das EBIT belief sich im 1. Halbjahr 2011 auf -271,9 t€ (1-6/2010: 111,6 t€).

Spanien

Das Segment Schweiz besteht aus der Vertriebsgesellschaft Rosenbauer AG in Zürich, die in den ersten sechs Monaten bei einem gesteigerten Umsatz von 5,3 m€ (1-6/2010: 3,0 m€) ein EBIT von 439,6 t€ (1-6/2010: 105,8 t€) realisierte.

Schweiz

Das Liefervolumen des Segments Asien, bestehend aus den Gesellschaften SK Rosenbauer, Singapur sowie Eskay Rosenbauer, Brunei hat sich nach einem außergewöhnlich guten 1. Halbjahr des Vorjahres wieder auf ein Normalniveau eingependelt und mit einem Umsatz von 6,6 m€ (1-6/2010: 9,8 m€) ein EBIT von 0,5 m€ (1-6/2010: 1,2 m€) erzielt.

Asien

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur unterjährig durch ein hohes Working Capital geprägt. Dieses resultiert aus einer mehrmonatigen Durchlaufzeit der in Fertigung befindlichen Fahrzeuge. Die Reduktion der Bilanzsumme von 357,2 m€ (30. Juni 2010) auf 344,5 m€ ist in erster Linie auf das effiziente Management des kurzfristigen Vermögens zurückzuführen, wodurch der Forderungsstand deutlich reduziert werden konnte.

Durch die produktionsbedingt verzögerten Auslieferungen kam es zu einer deutlichen Erhöhung der Fertigungsaufträge. Dadurch reduzierten sich die Vorräte an nicht angearbeiteten Teilen auf 139,5 m€ (30. Juni 2010: 145,1 m€), während gleichzeitig die Fertigungsaufträge auf 55,0 m€ (30. Juni 2010: 44,9 m€) anstiegen.

Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit, der neben dem laufenden Ergebnis vor allem die Veränderungen im Umlaufvermögen abbildet, betrug im Berichtszeitraum -21,0 m€ (1-6/2010: -19,9 m€).

INVESTITIONEN

Die Investitionen betragen in der Berichtsperiode 3,9 m€ (1-6/2010: 4,3 m€). Im laufenden Jahr ist am Standort Leonding geplant, für die produktionsnahe Abwicklung und den Service sowie den Geschäftsbereich Ausrüstung zusätzliche Büroräume zu errichten. Zusätzlich werden Investitionen in F&E und neue Fertigungsverfahren das Investitionsvolumen des Konzerns beeinflussen, das damit in der Dimension von 12 m€ erwartet wird.

MITARBEITER

Zum Ende des 1. Halbjahres beschäftigte der Rosenbauer Konzern insgesamt 2.062 Mitarbeiter (30. Juni 2010: 2.012 Mitarbeiter). Vor allem in der Fertigung und in den produktionsnahen Bereichen am Standort Leonding wurde die Personalstärke erhöht. Zusätzlich beschäftigt der Konzern an den Standorten in Österreich und Deutschland insgesamt 192 Leiharbeitskräfte (30. Juni 2011: 252).

AUSBLICK

Wie in der Feuerwehrbranche üblich, wird das 2. Halbjahr 2011 deutlich umsatzstärker und damit sehr auslastungsintensiv. Aus heutiger Sicht geht das Management trotz der Auslieferverzögerungen im 1. Halbjahr davon aus, dass der überwiegende Teil der Lieferungen zum Jahresende plangemäß erfolgen wird.

Damit rechnet das Management nach dem Spitzenjahr 2010 trotz der Marktschwäche in Europa und den USA auf Basis des guten Auftragsbestandes und der weiterhin hohen Visibilität der Auslastung der Produktionskapazitäten für das laufende Jahr 2011 sowohl mit einem Umsatz als auch einem Ergebnis auf dem Durchschnittsniveau der letzten beiden Jahre. Dies entspricht einem Umsatz von rund 570 m€ sowie einem EBIT deutlich über 40 m€.

WEITERE EREIGNISSE

Rosenbauer verfolgt eine langfristig ausgerichtete, aktionärsfreundliche Dividendenpolitik, die unter Berücksichtigung der Sicherung der Wachstumsperspektiven eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals gewährleistet. Der Rosenbauer Konzern konnte 2010 – trotz bereits rückläufiger Marktnachfrage in der Branche – erneut ein Rekordjahr erzielen. Daher hat der Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine um 50 % gesteigerte Dividende in der Höhe von 1,2 € (2009: 0,8 €) je Aktie vorgeschlagen. Der Beschluss wurde durch die Hauptversammlung einstimmig gefällt. Das Ausschüttungsvolumen für 6,8 Millionen Stückaktien betrug demzufolge 8,2 m€ (2009: 5,4 m€). Dies entspricht auf Basis des Schlusskurses von 37,5 € einer Dividendenrendite von 3,2 % (2009: 2,8 %).

Bis zur Drucklegung dieses Berichtes sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN IN DEN RESTLICHEN MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRES UND RISIKOMANAGEMENT

Für Rosenbauer ist das Risikomanagement ein grundlegender Baustein des Managementsystems. Es trägt entscheidend dazu bei, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Ziel des Risikomanagements ist es, möglichst angemessene und beherrschbare Risiken zu übernehmen und damit verantwortungsvoll umzugehen. Die Grundsätze und Vorgehensweisen des Risikomanagements sind in einer konzernweiten Risikostrategie festgelegt. Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der Risikoerfassung und -überwachung werden in einer jährlichen Bilanzausschusssitzung behandelt. Die wichtigsten Risikogruppen sind im Geschäftsbericht 2010 ausführlich erläutert.

Auswirkungen der internationalen Wirtschaftskrise waren in der Berichtsperiode in einzelnen Feuerwehrmärkten bereits erkennbar. Das davon ausgehende Risiko blieb allerdings gering, zumal sich konjunkturelle Einbrüche immer erst mit einer zeitlichen Verzögerung auf die Branche auswirken. Weiters ist die Entwicklung der verschiedenen Feuerwehrmärkte davon abhängig, in welcher Form die Finanzierungsmittel zur Beschaffung von Fahrzeugen und Ausrüstung bereitgestellt werden. Stornierungen von Aufträgen kommen aufgrund der überwiegend öffentlichen Abnehmer nur in Ausnahmefällen vor.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Aufgrund der guten Auftragsentwicklung des Jahres 2010 sowie des 1. Halbjahres 2011 sind die Rosenbauer Produktionsstätten auch im laufenden Jahr gut ausgelastet. Sollte sich danach ein Rückgang des Produktionsvolumens ergeben, ist Rosenbauer vorbereitet. So können mit kurzfristig zu setzenden Maßnahmen Einbrüche gut abgefedert werden. Durch den Abbau von Leasingmitarbeitern kann das Produktionsvolumen zurückgefahren werden, ohne Stammpersonal reduzieren zu müssen. Weiters hat Rosenbauer in den letzten Jahren verstärkt im Konzernverbund gefertigt und Fertigungsaufträge aus Kapazitätsgründen an externe Partner vergeben. Durch Umschichtung dieses Volumens können gegebenenfalls Veränderungen in der Auslastung abgefedert werden. Damit sollte es möglich sein, das Risiko einer Unterauslastung der Produktion im Falle eines deutlichen Marktrückganges in überschaubaren Grenzen zu halten.

Betriebliche Risiken

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2010 wurde mit Zustellung der Bußgeldbescheide das seit 2009 anhängige Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes gegen mehrere Hersteller von Kommunalfahrzeugen abgeschlossen. Das im Kartellverfahren verhängte Bußgeld von 10,5 m€ wurde im Berichtsjahr zur Gänze gegen die 2009 gebildete Rückstellung verbucht. Ob und in welcher Höhe konkrete Schadenersatzansprüche seitens Dritter gestellt und geltend gemacht werden können, kann zum heutigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden. Das Kartellverfahren im Bereich der Drehleitern wurde mit der Veröffentlichung des Bußgeldbescheides gegen einen anderen Hersteller von Drehleitern durch das Deutsche Bundeskartellamt abgeschlossen. Die zum Rosenbauer Konzern gehörende Metz Aerials GmbH & Co.KG mit Sitz in Karlsruhe erhielt aufgrund der Kronzeugenstellung keinen Bußgeldbescheid.

Einer soliden Finanzbasis des Konzerns kommt gerade in einer Wirtschaftskrise entscheidende Bedeutung zu. Basierend auf der guten Eigenmittelausstattung und der daraus resultierenden Bonität des Konzerns können die benötigten Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierungen ohne Einschränkungen und zu weiterhin guten Konditionen sichergestellt werden. Zur Sicherung einer möglichst hohen Unabhängigkeit der Unternehmensfinanzierung wird diese von mehreren Banken gewährleistet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zins- und Währungsrisiken wird durch regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels an Einflussfaktoren sowie den Einsatz von entsprechenden Absicherungsinstrumenten begegnet. Die aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehenden operativen Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte und -optionen sowie Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Diese Transaktionen werden ausschließlich zur Sicherung von Risiken, nicht aber zu Handels- oder Spekulationszwecken durchgeführt. Bei Lieferungen in Länder mit einem erhöhten politischen und wirtschaftlichen Risiko werden zur Absicherung der Risiken in der Regel staatliche und private Exportversicherungen in Anspruch genommen.

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand des Rosenbauer Konzerns gefährden könnten. Dies gilt sowohl für die Ergebnisse der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die geplant oder bereits eingeleitet sind. Durch die schwierig einzuschätzenden Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Feuerwehrbranche ist für die Auftragseingänge des Jahres 2011 mit einer reduzierten Wachstumsdynamik zu rechnen, die ab 2012 umsatzwirksam werden könnte.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Das in Bearbeitung befindliche Projektvolumen im internationalen Exportgeschäft befindet sich nach wie vor auf hohem Niveau. Zusammen mit dem vorliegenden Auftragsbestand zum 30. Juni 2011 ist damit für das laufende Jahr eine gute Visibilität gegeben.

ZWISCHEN-KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN	30.06.2011 in t€	31.12.2010 in t€	30.06.2010 in t€
A. Langfristiges Vermögen			
I. Sachanlagen	59.254,5	59.351,8	59.405,1
II. Immaterielle Vermögenswerte	683,6	897,4	538,3
III. Wertpapiere	95,4	105,6	108,6
IV. Joint Ventures	4.611,4	3.637,6	1.771,1
V. Forderungen	1.203,2	1.286,9	1.030,3
VI. Aktive latente Steuer	1.105,6	1.141,7	4.546,4
	66.953,7	66.421,0	67.399,8
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	139.517,8	119.992,4	145.148,1
II. Fertigungsaufträge	54.997,7	50.569,1	44.919,7
III. Forderungen	69.330,5	54.109,1	89.854,8
IV. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	13.705,2	10.540,5	9.872,2
	277.551,2	235.211,1	289.794,8
Summe Vermögen	344.504,9	301.632,1	357.194,6

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	30.06.2011 in t€	31.12.2010 in t€	30.06.2010 in t€
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	13.600,0	13.600,0	13.600,0
II. Kapitalrücklagen	23.703,4	23.703,4	23.703,4
III. Andere Rücklagen	7.703,6	2.769,4	-6.538,2
IV. Kumulierte Ergebnisse	72.120,9	71.136,5	50.024,2
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	117.127,9	111.209,3	80.789,4
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	17.515,3	18.122,3	19.298,9
	134.643,2	129.331,6	100.088,3
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	11.566,8	11.616,8	15.000,0
II. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.808,3	3.097,4	1.961,5
III. Langfristige Rückstellungen	21.634,5	21.747,0	21.608,8
IV. Passive latente Steuer	3.014,7	820,7	173,5
	39.024,3	37.281,9	38.743,8
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	63.200,8	25.174,3	67.448,5
II. Erhaltene Anzahlungen von Kunden	20.873,4	13.543,8	25.346,5
III. Lieferverbindlichkeiten	39.216,4	30.871,5	41.848,8
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.751,3	36.137,9	53.357,0
V. Steuerrückstellungen	3.211,1	2.309,6	3.163,7
VI. Sonstige Rückstellungen	12.584,4	26.981,5	27.198,0
	170.837,4	135.018,6	218.362,5
Summe Eigenkapital und Schulden	344.504,9	301.632,1	357.194,6

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1-6/2011 in t€	1-6/2010 in t€	4-6/2011 in t€	4-6/2010 in t€
1. Umsatzerlöse	236.694,9	274.514,3	129.400,7	160.345,6
2. Sonstige Erträge	2.955,4	980,1	1.777,0	686,9
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.293,3	14.182,7	2.826,3	-1.892,1
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-152.997,6	-186.212,3	-84.771,5	-101.042,1
5. Personalaufwand	-55.233,2	-53.211,7	-28.822,9	-28.793,9
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.802,2	-3.486,6	-1.959,7	-1.836,3
7. Sonstige Aufwendungen	-21.861,1	-26.138,9	-11.341,0	-14.895,6
8. Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil am Ergebnis an Joint Ventures	14.049,5	20.627,6	7.108,9	12.572,5
9. Finanzierungsaufwendungen	-2.246,4	-2.663,2	-865,1	-229,5
10. Finanzerträge	708,3	569,4	396,4	269,2
11. Anteil am Ergebnis an Joint Ventures	1.776,1	300,0	831,0	322,0
12. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	14.287,5	18.833,8	7.471,2	12.934,2
13. Ertragsteuern	-2.843,7	-4.194,7	-1.278,5	-2.867,3
14. Periodenergebnis	11.443,8	14.639,1	6.192,7	10.066,9
<i>davon entfallen auf:</i>				
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.299,4	4.084,3	771,7	2.243,9
- Aktionäre des Mutterunternehmens	9.144,4	10.554,8	5.421,0	7.823,0
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Aktien	6.800.000,0	6.800.000,0	6.800.000,0	6.800.000,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,34 €	1,55 €	0,80 €	1,15 €
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,34 €	1,55 €	0,80 €	1,15 €

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in t€	Umsatz 1-6/2011	Umsatz 1-6/2010	EBIT 1-6/2011	EBIT 1-6/2010
Österreich	150.697,0	173.140,5	8.026,7	12.747,7
USA	59.315,8	69.128,4	4.548,9	7.610,4
Deutschland	61.724,6	58.067,5	815,4	-1.124,4
Spanien	4.020,5	6.001,7	-271,9	111,6
Schweiz	5.278,2	2.951,7	439,6	105,8
Asien	6.553,4	9.772,1	490,8	1.176,5
Konsolidierung	-50.894,6	-44.547,6	0,0	0,0
Konzern	236.694,9	274.514,3	14.049,5	20.627,6

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in t€	1-6/2011	1-6/2010
Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	-20.974,6	-19.873,1
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.924,3	-4.267,2
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	28.236,9	26.023,5
Netto-Veränderung der liquiden Mittel	3.338,0	1.883,2
+ Liquide Mittel am Beginn der Periode	10.540,5	6.928,8
-/+ Anpassung aus der Währungsumrechnung	-173,3	1.060,2
Liquide Mittel am Ende der Periode	13.705,2	9.872,2

ENTWICKLUNG DER KONZERNEIGENMITTEL

in t€	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar									
	Andere Rücklagen						kumulierte Ergebnisse	Zwischen- summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigen- kapital
	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnung	Neubewert- ungsrücklage	Hedging- rücklage					
Stand 01.01.2011	13.600,0	23.703,4	1.402,8	-0,2	1.366,8	71.136,5	111.209,3	18.122,3	129.331,6	
Sonstiges Ergebnis			-1.045,1	-2,8	5.982,1	0,0	4.934,2	-1.326,8	3.607,4	
Periodenergebnis						9.144,4	9.144,4	2.299,4	11.443,8	
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	-1.045,1	-2,8	5.982,1	9.144,4	14.078,6	972,6	15.051,2	
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-8.160,0	-8.160,0	-1.579,6	-9.739,6	
Stand 30.06.2011	13.600,0	23.703,4	357,7	-3,0	7.348,9	72.120,9	117.127,9	17.515,3	134.643,2	

in t€	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar									
	Andere Rücklagen						kumulierte Ergebnisse	Zwischen- summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigen- kapital
	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnung	Neubewert- ungsrücklage	Hedging- rücklage					
Stand 01.01.2010	13.600,0	23.703,4	-1.247,1	3,4	4.081,6	44.909,4	85.050,7	14.798,6	99.849,3	
Sonstiges Ergebnis			3.491,9	0,6	-12.868,6	0,0	-9.376,1	2.555,2	-6.820,9	
Periodenergebnis						10.554,8	10.554,8	4.084,3	14.639,1	
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	3.491,9	0,6	-12.868,6	10.554,8	1.178,7	6.639,5	7.818,2	
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-5.440,0	-5.440,0	-2.139,2	-7.579,2	
Stand 30.06.2010	13.600,0	23.703,4	2.244,8	4,0	-8.787,0	50.024,2	80.789,4	19.298,9	100.088,3	

DARSTELLUNG DES KONZERNGESAMTPERIODENERFOLGS

	1-6/2011 in t€	1-6/2010 in t€	4-6/2011 in t€	4-6/2010 in t€
Periodenergebnis	11.443,8	14.639,1	6.192,7	10.066,9
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus der Währungsumrechnung	-2.373,9	6.047,1	-143,4	3.745,5
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus der Währungsumrechnung Joint Ventures	2,0	0,0	-1,2	0,0
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Available-for-Sale-Wertpapieren				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-3,7	0,8	0,3	1,2
- darauf entfallende latente Steuern	0,9	-0,2	-0,1	-0,3
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedge				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	7.821,7	-18.053,7	743,0	-11.551,2
- darauf entfallende latente Steuern	-1.955,4	4.513,4	-185,7	2.887,8
Realisierte Gewinne/Verluste	154,4	895,6	34,6	104,2
- darauf entfallende latente Steuern	-38,6	-223,9	-8,7	-26,1
Sonstiges Ergebnis	3.607,4	-6.820,9	438,8	-4.838,9
Konzerngesamtperiodenerfolg nach Ertragsteuern	15.051,2	7.818,2	6.631,5	5.228,0
<i>davon entfallen auf:</i>				
- <i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	972,6	6.639,5	484,8	3.801,8
- <i>Aktionäre des Mutterunternehmens</i>	14.078,6	1.178,7	6.146,7	1.426,2

ERLÄUTERENDE ANGABEN ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT 2011

1. Informationen zum Unternehmen und Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Rosenbauer Konzern ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit der Muttergesellschaft Rosenbauer International AG, in Österreich. Der Schwerpunkt umfasst die Produktion von Feuerwehrfahrzeugen, die Entwicklung und Fertigung von Feuerlöschsystemen sowie die Ausrüstung von Fahrzeugen und Mannschaften. Die Konzernzentrale befindet sich in 4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich.

Der vorliegende ungeprüfte Zwischen-Konzernabschluss zum 30. Juni 2011 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), insbesondere des IAS 34 (Zwischenberichterstattung), wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt und basiert auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010. Daher enthält der verkürzte Zwischen-Konzernabschluss nicht sämtliche Informationen und erläuternden Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist in Verbindung mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der Zwischen-Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, die Werte in den erläuternden Angaben erfolgen in (t€), sofern nichts anderes angegeben ist.

2. Wesentliche Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Der Zwischen-Konzernabschluss ist mit Ausnahme neu anzuwendender Standards auf Basis der zum 31. Dezember 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Es wurden keine neuen Standards frühzeitig angewandt, noch werden aus heutiger Sicht wesentliche Auswirkungen dieser auf den Konzernabschluss erwartet.

3. Konsolidierungskreis

Unter Anwendung von IAS 27 sind unverändert zum 31. Dezember 2010 zwei inländische und 17 ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Rosenbauer International AG stehen und somit vollkonsolidiert werden. Nach der Equity-Methode wurde das mit russischen Partnern gegründete Produktions-Joint-Venture in Russland (PA „Fire-fighting special technics“ LLC.; Rosenbauer-Anteil 34 %) sowie das gemeinsam mit dem Miteigentümer und Geschäftsführer der Rosenbauer Española gegründete Joint Venture in Spanien (Rosenbauer Ciansa S.L.; Rosenbauer-Anteil 50 %) bilanziert.

4. Saisonale Schwankungen

Durch die hohe Abhängigkeit von öffentlichen Auftraggebern ist es in der Feuerwehrbranche üblich, einen sehr hohen Anteil der Auslieferungen in der zweiten Jahreshälfte, insbesondere im letzten Quartal, durchzuführen. Daher können sich erhebliche Unterschiede – Umsatz und Ergebnis betreffend – in den jeweiligen Zwischenberichtsperioden ergeben. In der aktuellen Berichtsperiode gab es keine über die branchenbedingte saisonale Schwankung hinausgehenden ungewöhnlichen Entwicklungen. Nähere Informationen zur Entwicklung der aktuellen Berichtsperiode sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

5. Wesentliche Auswirkungen von Schätzungen

Bei der Erstellung des Zwischen-Konzernabschlusses wurden vom Vorstand Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, welche die Höhe und den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlich anfallenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. In der Berichtsperiode hatten Schätzungsabweichungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss.

6. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Kreis der nahestehenden Personen blieb gegenüber dem 31. Dezember 2010 unverändert. Im Berichtszeitraum wurden folgende Transaktionen mit nahestehenden Personen durchgeführt.

in t€	1-6/2011	1-6/2010
Verkauf von Waren	4,3	12,3
Kauf von Waren	397,2	1.059,1
Forderungen	0,0	12,3
Verbindlichkeiten	322,6	1.228,6
Mietvereinbarung Grundstück	139,6	54,8

7. Dividenden

In der am 27. Mai 2011 stattgefundenen Hauptversammlung wurde die Ausschüttung der im Konzernabschluss vorgeschlagenen Dividende für das Jahr 2010 in Höhe von 1,2 € je Aktie (2009: 0,8 € je Aktie) beschlossen. Die Auszahlung der Dividende fand am 6. Juni 2011 statt.

8. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand wird in der Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird. Der Ertragsteueraufwand 1-6/2011 gliedert sich mit 2.607,7 t€ (1-6/2010: 4.988,9 t€) in den Aufwand für laufende Ertragsteuern und mit 236,0 t€ (1-6/2010: -794,2 t€) in die Veränderung der latenten Ertragsteuern.

9. Segmentberichterstattung

Im internen Reporting kommt der Entwicklung der Konzerngesellschaften besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grund stellen die geografischen Segmente auch die Berichtssegmente gemäß IFRS 8 dar. Die Segmentberichterstattung umfasst demnach die sechs berichtspflichtigen Segmente Österreich, USA, Deutschland, Spanien, Schweiz und Asien. Zur internen Performance Messung in den berichteten Segmenten werden bei Rosenbauer der Umsatz und das EBIT herangezogen. Die gemäß IAS 34 verkürzte Darstellung dieser Geschäftssegmente sowie Erläuterungen zur Zusammensetzung und Entwicklung der Geschäftssegmente sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

10. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Bis zur Aufstellung des Halbjahresfinanzberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

11. Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Rosenbauer International AG hat keine Haftungserklärungen zugunsten konzernfremder Dritter gegeben. Auch gibt es wie zum Jahresende keine Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten, aus denen wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen werden.

12. Beschlüsse in der Hauptversammlung

Die 19. Hauptversammlung der Rosenbauer International AG hat am 27. Mai 2011 der vorgeschlagenen Dividende zugestimmt (siehe Punkt 7. Dividenden). Auf der Hauptversammlung wurden Vorstand und Aufsichtsrat entlastet. Ernst & Young wurde zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 gewählt.

13. Sonstige Angaben

Zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte sowie Zins-Cap-Instrumente eingesetzt. Einige Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen für Hedge-Accounting nach IAS 39 nicht. Die Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente werden sofort erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung berücksichtigt. Derivate, die die Anforderungen für das Hedge-Accounting nach IAS 39 erfüllen, werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente zur Absicherung künftiger Cashflows als Cashflow-Hedge eingesetzt und im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtperiodenerfolgsrechnung gesondert dargestellt. Der Fair Value der erfolgswirksamen Derivate betrug zum 30. Juni 2011 -352,7 t€ (30. Juni 2010: -2.310,3 t€), jener der erfolgsneutralen Sicherungsgeschäfte 9.798,5 t€ (30. Juni 2010: -11.716,0 t€).

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Der in Einklang mit den IFRS (wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind) aufgestellte verkürzte Zwischen-Konzernabschluss zum 30. Juni 2011 der Rosenbauer International AG vermittelt nach unserem besten Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen.

Der Lagebericht vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der nach § 87 Abs. 2 und 4 Börsegesetz geforderten Informationen.

Im vorliegenden Bericht wurde auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer verzichtet.

Leonding, 26. August 2011
Rosenbauer International AG



KommR Julian Wagner
Vorsitzender des
Vorstandes



DI Gottfried Brunbauer
Mitglied des
Vorstandes

Geschäftsbereiche:
Kommunalfahrzeuge,
Hubrettungsgeräte und
Feuerlöschsysteme



Mag. Robert Kastil
Mitglied des
Vorstandes

Ressort Finanzen



Mag. Manfred Schwetz
Mitglied des
Vorstandes

Geschäftsbereiche:
Sonderfahrzeuge
und USA



Dr. Dieter Siegel
Mitglied des
Vorstandes

Geschäftsbereiche:
Ausrüstung und
Business Development

KAPITALMARKTKALENDER 2011

18. November 2011	Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2011
22. November 2011	Aktionärstag

DETAILS ZUR AKTIE

ISIN	AT0000922554
Reuters	RBAV.VI
Bloomberg	ROS AV
Aktiengattung	Stückaktien lautend auf Inhaber
ATX Prime-Gewichtung	0.27 %

Die Rosenbauer International AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Halbjahresfinanzbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Der Halbjahresfinanzbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich.

Herausgeber

Rosenbauer International AG, Paschinger Straße 90, 4060 Leonding, Österreich

Information

Rosenbauer International AG, Investor Relations

Mag. Gerda Königstorfer, Telefon: +43 732 6794-568, Fax: +43 732 6794-89

E-Mail: ir@rosenbauer.com, www.rosenbauer.com

